



Berater für das Persönliche Budget: Hubert Felhölter und Nadine Hoppe von der Fachhochschule.

Studierende beraten Behinderte

Anlaufstelle eröffnet

S. OSNABRÜCK. Es soll mehr Selbstbestimmung in das Leben von Menschen mit Behinderungen bringen: das Persönliche Budget. Doch die Umsetzung ist nicht einfach. Die Osnabrücker Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung hat jetzt mit Unterstützung der Fachhochschule eine Beratungsstelle eröffnet.

Behinderte, die ein Problem haben und Unterstützung suchen, wenden sich bisher an eine Einrichtung, die ihnen eine Sachleistung gewährt. Mit dem persönlichen Budget haben sie nun die Möglichkeit, Geld oder Gutscheine zu erhalten. So können sie selbst entscheiden, welcher Dienst oder welche Person die Hilfe erbringen soll, und als Kunde diese Dienstleistungen selbst bezahlen. Seit Januar gibt es einen Rechtsanspruch auf das persönliche Budget.

In der Umsetzung sind die Menschen mit Behinderung allerdings auf sich allein ge-

stellt. In der Regel helfen Angehörige oder Betreuer – allerdings rein ehrenamtlich, weil der Gesetzgeber dafür kein Geld eingeplant hat. Ehrenamtlich arbeiten deshalb auch zwei Studierende, die ab sofort als Berater zur Verfügung stehen: Nadine Hoppe und Hubert Felhölter. Je einer der beiden Examenkandidaten des Fachbereichs „Soziale Arbeit“ ist dienstags und mittwochs zwei Stunden im Haus der Gesundheit, Zimmer 14, ansprechbar.

„Die Lebenshilfe allein hätte die Beratung nicht leisten können“, dankte der Ortsvorsitzende Helmut Ostermann bei der Eröffnung der Beratungsstelle für die Unterstützung – auch bei der Stadt, die den Raum kostenlos zur Verfügung stellt.

Beratungsstelle, Haus der Gesundheit, Hakenstr. 6, Öffnungszeiten dienstags und mittwochs, 16 bis 18 Uhr, Telefon 0541/4089759, www.gutehilfe.de